

Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus einer früheren Sitzung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Unterausschuss Kulturbauten	18.02.2013
Betriebsausschuss Bühnen der Stadt Köln	26.02.2013

Auswirkungen des Ratsbeschlusses zur Sanierung und akustische Optimierung des Orchesterprobenzentrums Stolberger Straße

Der Rat der Stadt Köln hat entgegen den Beschlussvorschlägen der Verwaltung am 18.12.2012 einen abgeänderten Baubeschluss zur Sanierung des Orchesterprobenzentrums in der Stolberger Str. gefasst. Dieser beinhaltet insbesondere, dass der Innenausbau im Sanierungsprojekt „neu geplant und auf die notwendigen Maßnahmen beschränkt“ werden soll. Gleichzeitig sollen zusätzliche Einnahmen durch Vermietung der Leerzeiten erzielt werden.

Die CDU-Fraktion hat in den Betriebsausschusssitzungen am 15.01.2013 darum gebeten, die finanziellen und planerischen Auswirkungen dieses Beschlusses darzustellen.

PLANERISCHE AUSWIRKUNGEN

a) Baumaßnahme

Der Rat hat zwar grundsätzlich einen Baubeschluss zur Sanierung des Orchesterprobenzentrums in der Stolberger Str. gefasst, hinsichtlich der Frage, was im Innenausbau konkret gebaut werden soll, bedarf es allerdings noch weiterer Konkretisierungen. Die Betriebsleitungen der Bühnen und des Gürzenich-Orchesters haben sich nach Beratung insbesondere durch die handelnden Architekten darauf verständigt, mit den konkreten Baumaßnahmen erst zu beginnen, wenn der Rat eine komplette Innen- und Außensanierungsplanung beschlossen hat. Andernfalls müssten zwei Bauabschnitte beplant werden, was definitiv zu höheren Kosten führen würde.

Durch den Beschluss verschiebt sich damit der Beginn der Baumaßnahme um ca. ein Jahr von Herbst 2013 auf Sommer 2014.

Dieser Zeitplan ergibt sich daraus, dass zunächst mit mehreren Monaten Umplanungszeit gerechnet werden muss. Diese Umplanungen müssen dann erneut verwaltungsintern abgestimmt werden, um sodann voraussichtlich zum Unterausschuss Kulturbauten am 27. Mai 2013 in die Beratungsfolge eingebracht zu werden. In dieser Beratungsfolge würde über die Vorlage sodann im Betriebsausschuss Bühnen und im Finanzausschuss sowie am 18.06.2013 im Rat abgestimmt werden.

Sobald ein Ratsbeschluss festlegt, was tatsächlich innen und außen gebaut werden soll, würde die Ausführungsplanung angestoßen und sodann mit den entsprechenden Ausschreibungen begonnen.

b) Orchesterdisposition

Da die verschobene Bauzeit noch innerhalb des Operninterims liegt, zieht der verspätete Baubeginn keine schwerwiegenden Umplanungen in der Orchesterdisposition nach sich. Es wird allerdings ausdrücklich darauf hingewiesen, dass ein Baubeginn im Sommer 2014 der spätmöglichste Termin ist. Nur so kann sichergestellt werden, dass der Orchesterprobensaal in vollem Umfang und saniert zur Verfügung steht, wenn im Sommer 2015 das Opernhaus wieder eröffnet wird und die Anzahl der Neuproduktionen und der Wiederaufnahmen und damit die Anzahl der Orchesterproben wieder deutlich höher liegen.

Das Gürzenich-Orchester wird mithin die gesamte Spielzeit 2013/14 weiter in der Stolberger Str. arbeiten und zunächst kein Interimsquartier beziehen.

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Die Umsetzung aller in der Machbarkeitsstudie aufgeführten baulichen Maßnahmen führten in der Kostenschätzung zu Gesamtprojektkosten von rund 3,5 Mio. Euro. Aufgrund der großen Abweichung der Kostenschätzung nach erfolgter Vorplanung zur Variante 2 der Machbarkeitsstudie (Steigerung von 2,3 Mio. auf 3,5 Mio.) hatten die Bühnen im Einvernehmen mit der Geschäftsführung des Gürzenich-Orchesters und dem Orchestervorstand des Gürzenich-Orchesters bereits umfangreiche Umplanungen der Maßnahme zur Kostenreduzierung eingeleitet. Der Verzicht auf diverse Maßnahmen führte insgesamt zu Kostenreduzierungen von gut 500.000,- Euro (siehe dazu im Detail die Ausgangsvorlage 3835/2012).

Die Betriebsleitung der Bühnen hat nun Anfang Januar 2013 einen weiteren Kostenworkshop mit allen Projektbeteiligten veranstaltet und nach weiteren Einsparmöglichkeiten insbesondere im Bereich des Innenausbau gesucht. Die Ergebnisse dieses Workshops müssen noch abgewartet und sodann geprüft werden.

Durch den neuerlichen Abruf der Leistungsphase 3 bei den Planungsteams in Form von Umplanungen werden Mehrkosten in noch nicht abschließend berechneter Höhe entstehen.

Es ist darüber hinaus davon auszugehen, dass aufgrund des späteren Baubeginns Baukostensteigerungen im Vergleich zu den Kostenberechnungen der Planer aus dem 4. Quartal 2012 entstehen werden.

Ob über Umplanungen im Innenausbau also gemäß Beschluss „deutliche Reduzierungen der Gesamtprojektkosten“ zu erzielen sind, wird das Ergebnis der erneuten Kostenberechnungen ergeben.

INTERIM

Nach derzeitigem Stand der Dinge kann das bisher geplante Interimskonzept um ein Jahr nach hinten verschoben werden.

gez. Prof. Quander